

Forum

Bild des Tages



Wohnen und weiden Am Zürichsee ist es urban und ländlich zugleich – das zeigt zum Beispiel dieses Bild von einem Schaf, welches auf einer Anhöhe über Thalwil weidet. (red) Lesefoto: Małgorzata Świątek

Leserbriefe

Sonderliches
Verständnis

Ausgabe vom 5. Mai

«Kaum liegen die Kreisel-Pläne auf, wird dagegen geschossen»

Vor dem Hintergrund einer derzeit in Küssnacht zur Unterschriftensammlung aufliegenden Petition gegen das kantonale Projekt «Oberwachtstrasse, Minikreisel, Mehrverkehrsstreifen und Bushaltestelle» wird der Küssnacher Gemeindepräsident, Herr Brigadier Markus Ernst, wie folgt zitiert: «Wir halten uns als Gemeinde an die geltenden politischen Prozesse und haben nicht die Möglichkeit, über ein Kantonsprojekt eine kommunale Urnenabstimmung anzusetzen». Dies stellt der Präsident einer Kommune fest, welche als Mitglied einer Begleitgruppe, zusammen mit Vertretern von Pro Velo Kanton Zürich, verschiedenen Amtsstellen des Kantons Zürich sowie den Verkehrsbetrieben Zürich gemäss Ausschreibung das «Betriebs- und Gestaltungskonzept Oberwachtstrasse, Küssnacht» erarbeitet hat. Seltsamerweise scheinen weder ACS noch TCS in diese Begleit-

gruppe eingeladen worden zu sein, obwohl das geplante Projekt die motorisierte Kundschaft des Küssnacher Zentrumsgewerbes und den Durchgangsverkehr massiv behindern wird. Seit wann nehmen Vertreter von Zürcher Gemeinden in offiziellen «Begleitgruppen» zu kantonalen Strassenbauprojekten, zusammen mit politischen Lobbyisten-Organisationen, Einsitz? Was legitimiert in einer Versammlungsgemeinde wie Küssnacht eine solche Begleitgruppe, ist doch die Gemeindeversammlung das basisdemokratische-, «beratende-» und «meinungsbildende-» Organ seitens des Souveräns? Schade, der Gemeinderat von Küssnacht scheint, im Gegensatz dazu, wie es sonst Usus ist, beim Projekt Oberwachtstrasse (publiziert zwischen den Festtagen und während der Schulferienzeit) - analog der für den 13. Juni 2021 angesetzten Urnenabstimmung zwecks Teilrevision der Gemeindeordnung (Reduktion des Gemeinderates von neun auf sieben Mitglieder) – kein sonderliches Interesse gehabt zu haben, vorgängig die Meinung der Bevölkerung, der Parteien und des Gewerbevereins abzuholen. Ob Gemeinde-

präsident und Gemeinderat nicht zu sehr dem Prinzip Hoffnung vertrauen?

Hans-Peter Amrein, Forch

Planungsleiche
wiederbeleben

Ausgabe vom 5. Mai

«Kaum liegen die Kreisel-Pläne auf, wird dagegen geschossen»

Diesmal will der Kanton Zürich im Zentrum von Küssnacht einen zerquetschten Minikreisel bauen, die Lichtsignalanlage aufheben, die Bushaltestelle auf die Fahrbahn verlegen und einiges mehr. Kosten: 2,5 Millionen Franken (ohne Werkleitungen). Nur das Anheben des Trottoirs für den Einstieg in den Bus wäre eine Verbesserung. Im Übrigen ist das Vorhaben nicht nur teuer, sondern auch unnötig und nachteilig: Die heutige Lichtsignalanlage ist zweckmässig; sie gibt vor allem Kindern und Alten Sicherheit. Die Verlegung der Bushaltestelle auf die Fahrbahn nach dem Kreisel wird zu Rückstau in die Kreuzung und in den Minikreisel führen, der Verkehrsfluss wird behindert. Weder Lärm noch

Gestank werden reduziert. Weitere Pläne: Die Linksabbiegespur Richtung Dorfstrasse und Zürichstrasse werden aufgehoben, die Fahrbahnen verschmälert. Auf der Zürichstrasse werden Rampen eingebaut. Der völlig überflüssige Minikreisel ist viel zu eng und dient einzig der Einbindung der Ausfahrt des Coop-Parkplatzes. Das Projekt ist aufzuheben. Die heutige Situation ist absolut genügend. Es besteht kein Handlungsbedarf.

Ulrich Regli, Küssnacht

In Polizeipräsenz
investieren

Ausgabe vom 7. Mai

«Beliebter Aussichtspark muss geschlossen werden»

Oft habe ich täglich meine Runde gemacht durch den schönen Park in Stäfa mit der fantastischen Aussicht, wie viele andere auch. Wenn man damals schon 100'000 Franken investiert hat, wäre es nicht angemessen, einen Bruchteil davon für die gelegentliche Präsenz von Polizei oder Überwachungsgesellschaft aufzuwenden oder für eine Kamera?

Man weiss ja, wann etwa Trinkgelage abgehalten werden. Der hässliche Zaun hat ja auch wieder gekostet und Stäfa hat eine seiner schönsten Ecken verloren.

Hansjürg Keller, Stäfa

Der Beifall
bleibt aus

Ausgabe vom 6. Mai

«Die Provokation aus dem Lockdown»

Vielleicht liegt es in der DNA von Schauspielerinnen und Schauspielern, dass sie ständig in irgendeine Rolle schlüpfen und sich vor Publikum produzieren müssen. Eine Art «Déformation professionnelle», gegen die sie sich nicht wehren können. Mit ihrem jüngst unter dem sinnigen Titel #allesdichtmachen vorgetragenen Schauspiel scheinen sie tatsächlich kurz den Boden der Realität unter den Füßen verloren zu haben. Zynismus im falschen Augenblick generiert keinen Beifall. Für dieses eine Mal hätten uns die Angehörigen der Unterhaltungszunft besser mit ihrem Rollenspiel verschont.

Katharina Saluz, Wetzikon

Zürichsee-Zeitung

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Herrliberg, Horgen, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Oetwil am See, Richterswil, Rüschlikon, Stäfa, Thalwil, Uetikon, Wädenswil.
Telefon: 044 928 55 55.
E-Mail Redaktion: redaktion.horgen@zsz.ch bzw. redaktion.meilen@zsz.ch
Adresse: Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner.
Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham 1, ombudsmann.tamedia@bluewin.ch.
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Philipp Kleiser (pk1, stv. Chefredaktor), Daniela Haag (dh, Redaktionsleiterin Bezirk

Horgen), Philippa Schmidt (phs) / Fabienne Sennhauser (tse) (Redaktionsleiterinnen Bezirk Meilen), Christian Dietz-Saluz (di, Leiter Reporter), Michael Kaspar (mk, Redaktionsmanager).
Blattmacher: Philipp Kleiser (pk1).
Reporter: Pascal Jäggi (paj), Thomas Schär (ths).
Regionalredaktion Bezirk Horgen: Colin Bättschmann (cob), Markus Hausmann (ham), Daniel Hitz (hid), Pascal Münger (pme), Francesca Prader (fpr), Sibylle Saxer (sis), Dorothea Uckelmann (duc).
Regionalredaktion Bezirk Meilen: Annina Just (aj), Nicola Ryser (nir), Daniel Stehula (dst).
Ständige Mitarbeit: Andrea Baumann (and), Mirjam Bättig-Schnorr (mbs), Maria Zachariadis (mz).
ZRZ-Sportredaktion: Urs Stanger (ust, Leitung), Maurizio Derin (de), Dominic Duss (ddu), Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).
ZRZ-Kantonalredaktion: Patrick Gut (pag, Leitung), Katrin Oiler (kme), Michel Wenzler (miw),

Heinz Zürcher (hz).
ZRZ-Online-Redaktion: Martin Steinegger (mst, Leitung), Michael Caplazi (mcp), Marco Huwylter (huy), Fabian Röhliberger (far).
Redaktion Tamedia: Leitung: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).
Ressortleitungen Recherchedesk: Thomas Knellwolf (tok), Oliver Zihlmann (oz).
Politik: Raphaela Birrer (rib). Ausland: Christof Münger (chm). Wirtschaft: Peter Burkhardt (pbu). Leben: Bettina Weber (bwe), Philippe Zweifel (phz). Kultur: Guido Kalberer (kal). Sport: Ueli Kägi (ukä), Alexandra Stäubli (als). Service: Philippe Zweifel (phz). Wissen: Niklaus Walter (nw). Gesellschaft: Bettina Weber (bwe).
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung), Textproduktion: Dagmar Abo, Frank Hubrath, Markus Käch, Bernd Kruhl, Marc Schadeegg, Andreas Zollinger. Layout: Andrea Müller. Fotografen: Patrick Gutenberg, Moritz

Hager, Manuela Matt, Sabine Rock, Michael Trost.
Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow.
Aboservice: Für Fragen und Anliegen zu Ihrem Abo wenden Sie sich am besten über eines der Online-Formulare an uns: contact.zsz.ch
Telefonisch erreichbar unter: Tel. 0800 80 84 80
Abopreise: shop.zsz.ch
Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 19'158 Expl. Mo-Sa, (WEMF-beglaubigt 2020).
Inserate: Goldbach Publishing AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Inserateaufgabe Print Tel. 044 515 44 40, E-Mail: inserate@zsz.ch.
Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70, E-Mail: adops@goldbach.com
Todesanzeigen über das Wochenende: inserate@zsz.ch.
Leitung Werbemarkt: Jost Kessler.

Neben klassischen Werbeformen erscheinen in den Medien von Tamedia zwei Formen von Inhaltswerbung.
Paid Post: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsweise hebt sich vom Layout des Trägertitels ab. Diese Werbemittel sind mit «Paid Post» gekennzeichnet.
Sponsored: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Dieses sogenannte Native Advertising ist mit dem Layout des Trägertitels identisch und wird mit «Sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbeformen werden vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen. Weitere Sonderwerbeformen oder Formen der Zusammenarbeit mit Kunden, etwa im Bereich Reisen oder Auto, werden gesondert ausgewiesen.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Gastro

Süsssaures
für zuhause

Endlich mal nicht selber kochen müssen. Bei zwei Kindern, die ihre kulinarischen Vorlieben haben, kann der Menüplan zur Herausforderung werden. Umso entspannter ist es, wenn man das Kochen anderen überlassen kann und nur die Auswahl zur Qual der Wahl wird. Asiatisch geht immer, und daher entscheiden wir uns, das Abendessen bei Sweet and Sour in Kilchberg zu bestellen. Wir wohnen mitten in Zürich und damit zu weit entfernt. Also müssen wir unsere Bestellung selbst abholen. Übergeben wird mir das Essen – etwas unpersönlich – an der Tür. Ein Blick in die Küche bleibt mir damit leider verwehrt. Hoffentlich ist das auch die richtige Tüte, denke ich, bevor ich mich auf den Heimweg mache.

Wir haben die richtige Bestellung erhalten und nehmen die Speisen aus den Plastikbehältern, um sie auf Tellern anzurichten. Denn schliesslich isst das Auge mit. Allerdings müssen wir selbst herausschmecken, welche der mitgelieferten Saucen zu welchem Gericht gehört. Wir starten mit zwei vietnamesischen Sommerrollen (14.50 Franken). Der knackig-frische Salat, der mit Reisnudeln, Minze und Crevetten in die Reisoblaten gewickelt ist, bildet den richtigen Auftakt. Als Appetizer gibt es für jeden von uns vier noch eine der knusprig frittierten Teigtaschen mit Gemüsefüllung, die auch Money Bags oder Toong Thong (9.50 Franken) genannt werden.

Besonders zart ist die gegrillte Ente (23.50 Franken), die wir mit der leicht scharfen Haus-sauce bestellt haben. Etwas länger herumkauen muss man hingegen auf dem frittierten Poulet (19.50 Franken). Auch die süßsaure Sauce wertet das Poulet nicht sonderlich auf. Ein Nudelgericht durfte auf unserer Bestellliste nicht fehlen. Die Reisnudeln des Phad Thai mit Poulet (19.50) waren etwas zu lange im Wasserbad. Zudem mussten wir das Gericht etwas nachwürzen. Dafür schmeckte uns die frische Mango mit Klebreis (14.50 Franken) zum Dessert besonders gut.

Unser Fazit fällt daher durchwachsen aus: Das Sweet and Sour bietet authentische asiatische Küche und hat eine vielseitige Auswahl. Die Portionen waren reichlich, aber kulinarisch nichts Besonderes. Wenn man keine zu hohen Erwartungen an das Essen hat, dann ist das Sweet and Sour sicher eine Bestellung wert.

Dorothea Uckelmann

Sweet and Sour, Seestrasse 34, Kilchberg. Speisekarte unter www.sweet-sour-zuerich.ch.

Ein Angebot von Tamedia